

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Hauptausschuss	11.07.2022

WDR-Beitrag über Finkenberg; Hier: Äußerungen des Herrn Beigeordneten Dr. Rau

Die SPD-Fraktion bittet mit der Anfrage AN/1287/2022 im Hauptausschuss am 11.07.2022 um Beantwortung der nachfolgenden Fragen.

Einleitende Antwort

Wie bereits in der Antwort zu TOP 7.2 aus der Hauptausschusssitzung vom 09.05.2022 dargestellt, sind die gesendeten Aussagen von Herrn Dr. Rau aus dem Kontext gelöste Sätze, deren Grundlagen auf einem ausführlichen halbstündigen Interview beruhen. Eine Darstellung, die im Beitrag gesendeten Sätze stellen seine Wortbeiträge ungekürzt in voller Länge dar, ist demnach nicht zutreffend. Die Verwendung von nur einzelnen Sätzen lassen weder eine fundierte Darstellung des Gesamtverlaufs des Interviews, noch eine differenzierte Berichterstattung zu.

Zu den einzelnen Fragen:

Frage 1

Wo und in welcher Weise sieht Herr Dr. Rau am Rande der Stadt Köln bessere Lebensbedingungen für die von ihm als „leidend“ beschriebenen Menschen?

Antwort

Während des Interviews hat Herr Dr. Rau die soziodemografische Situation Finkenberg anhand des 1. Kölner Lebenslagenberichts 2020 (https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/V-3/koelner_lebenslagenbericht2020_bfrei_.pdf, S. 309 ff.) vorgestellt und die potentiell erhöhten Problemlagen skizziert, wie z.B. die Arbeitslosenquote (2018: 18% Finkenberg gegenüber 7% Köln insgesamt) oder die SGB-II-Quote (44% Finkenberg gegenüber 13% Köln insgesamt). Die Lebensbedingungen im Stadtteil wurden auch durch die Einwohnendichte, die mit 20,2 Personen pro Adresse die zweithöchste der Kölner Stadtteile ist, erläuternd dargestellt.

Es wurden ausführlich städtische Maßnahmen beschrieben, die die Lebensqualität für die Menschen in Finkenberg nachhaltig verbessern und sie in die Lage bringen sollen, ihre Selbstwirksamkeit zu erhöhen. Hierzu wurde das Programm „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ und die Arbeit der vor Ort tätigen Sozialraumkoordinator*innen dargelegt. Das Programm sieht den Aufbau und die Weiterentwicklung von Bürger*innensprechstunden, Bürger*innenfesten, Bildungsangeboten, Sportkursen, Kinder- und Jugendfreizeiten bis hin zu Gewaltpräventionskursen und Aufklärungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen vor.

Schließlich hat Herr Dr. Rau das seit 2011 stattfindende Ferienlager Sommercamp Finkenhoven, die Artothek im K.I.K., das Projekt „Frauen in Finkenberg“ und die geplanten Vorhaben „Freies WLAN“, Künstlerresidenz, Kinder- und Jugendgesundheit und das Projekt „Zuhause im Veedel“ als städtische Maßnahmen genannt und beschrieben.

Die Formulierung eines Leidens bezog sich daher auf die Ergebnisse des Lebenslagenberichts, die auf benachteiligte Lebensverhältnisse von Menschen im Stadtteil hinweisen.

Insbesondere auf die hohe Einwohnendichte war der Hinweis auf möglicherweise bessere Lebensbedingungen am Rand der Stadt bezogen.

Frage 2

Auf Grundlage welcher empirischen Untersuchungen sollen diese Menschen nach Ansicht von Dr. Rau besser aus Köln wegziehen, ohne dass die von ihm verantwortete Sozialverwaltung für sie nachhaltige Verbesserungen anstrebt?

Antwort

Herr Dr. Rau hat den Wegzug nicht geraten, sondern im Konjunktiv davon gesprochen, dass er selbst, wenn er „sehr leiden würde“, sich „schon auch überlegen“ würde, „welche anderen Möglichkeiten“ existierten.

Frage 3

Wie ist die Äußerung von Dr. Rau, dass leidende Menschen die Pflicht haben, „zu überlegen, wie wollen wir denn leben“ und „wir leben nicht in einem Staat, wo jeder nur rufen kann: „Staat hilf mir!“, vereinbar mit der Unterstützung- und Hilfeleistungspflicht der von ihm verantworteten Sozial- und Wohnungsverwaltung?

Antwort

Aus dem ausführlichen Interview geht der Ansatz zum Empowerment und zum Prinzip „fördern und fordern“ hervor. Herr Dr. Rau tritt in verschiedenen Zusammenhängen für das Empowerment ein und erstrebt Hilfeleistungen auf Augenhöhe. Auch Menschen, die Hilfe benötigen oder nachfragen, sollen nach diesen Prinzipien eine aktive und konstruktive Rolle im Quartier einnehmen und dieses Quartier im Zusammenwirken der Quartiersgemeinschaft gemeinsam prägen. Er spricht hierbei von „Verantwortlichengemeinschaften“ und die Besinnung auf die „Stärke“.

Frage 4

Gibt es empirische Untersuchungen, dass die Bewohner*innen in Finkenbergring inaktiv in Bezug auf ihre Lebensumstände sind und stattdessen nur auf staatliche Hilfe pochen?

Antwort

Herr Dr. Rau liegen keine Hinweise darauf vor, dass Menschen mit Anspruch auf Hilfeleistungen inaktiv sind.

Frage 5

Mit welchen konkreten Maßnahmen unterstützt die Sozialverwaltung des BG Dr. Rau die Mieterinnen und Mieter bei der Durchsetzung ihrer Rechte gegenüber den global agierenden Immobilien-Konzernen?

Antwort

Das Amt für Wohnungswesen nimmt seine Rolle im Rahmen des Wohnraumstärkungsgesetzes wahr und unterstützt Mietende bei Meldung von Mängeln hinsichtlich deren Beseitigung. Diese Unterstützung leistet das Amt auf Veranlassung der Mietenden gegenüber allen und nicht nur gegenüber global agierenden Immobilien-Konzernen.

Gez. Reker